

Dr. Omar W. Nasim — ETH Zürich

ASTROPHOTOGRAPHY
AND HAND DRAWING:
THE CASE OF JOHN HERSCHEL
AND HIS SKELETONS

15.06.12 — 14.00 Uhr

Raum S01 — Seminargebäude

Dr. Omar W. Nasim — ETH Zürich

ASTROPHOTOGRAPHY AND HAND DRAWING: THE CASE OF JOHN HERSCHEL AND HIS SKELETONS

Fünf Jahre vor der öffentlichen Bekanntgabe der Entdeckung der Daguerreotypie verfertigte Sir John Herschel kunstvoll gearbeitete Zeichnungen von interstellaren Nebeln. Bevor richtige Zeichnungen von diesen über viele Monate hinweg erstellt werden konnten, musste zuerst ein auf einigen Orientierungspunkten oder Sternen basierendes Bezugsschema festgelegt werden, das auf einer Folge von Linien und Punkten beruhte. Danach wurde das so konstruierte Schema vermessen, skaliert und derart für die Aufnahme der Nebel mit all ihren kleinen, intuitiv nicht zu erfassenden Details und kaum sichtbaren Einzelheiten vorbereitet. Ohne dieses Schema hätte der nach und nach auf dem Papier sichtbar werdende Körper seine Ausdehnung und seinen Zusammenhang, seine Geometrie und seinen Maßstab verloren.

Omar Nassim setzt sich in seinem Vortrag mit der Beschreibung dieses für die Verfertigung eines Nebelbildes notwendigen Gerüsts auseinander; sowie mit dem durch die Verbreitung der Fotografie in der Mitte des 19. Jahrhunderts aufgekommenen Anspruch nach einer natürlichen, „ungekünstelten“ Darstellung.

Omar W. Nasim; Philosoph und Wissenschaftshistoriker; derzeit Senior Research Fellow am Lehrstuhl für Wissenschaftsforschung an der ETH Zürich und Mitglied des durch den SNF geförderten Projektes *eikones* in Basel; arbeitete zuvor als Mitglied der Forschungsgruppe „Wissen im Entwurf“ am Max Planck Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin und am Kunsthistorischen Institut in Florenz.

